

Gemeinsame Erklärung des Schätzerkreises der gesetzlichen Krankenversicherung vom 30. April 2009

Der GKV-Schätzerkreis hat sich in seiner heutigen turnusmäßigen vierteljährlichen Sitzung mit der Einnahmen- und Ausgabenentwicklung der gesetzlichen Krankenversicherung für das Jahr 2009 beschäftigt. Wie bereits in der letzten Sitzung im Dezember 2008 kam es unter Berücksichtigung der aktuellen gesamtwirtschaftlichen Eckwerte zu einer einvernehmlichen Einschätzung der Einnahmen des Jahres 2009.

Der GKV-Schätzerkreis geht übereinstimmend davon aus, dass in Folge des konjunkturellen Einbruchs im Jahr 2009 und der damit verbundenen Verschlechterung der Lohn- und Beschäftigungsentwicklung die Einnahmen des Gesundheitsfonds gegenüber der Schätzung vom Oktober 2008 um rund 2,9 Milliarden Euro geringer ausfallen. Unabhängig davon leistet der Gesundheitsfonds den Krankenkassen die bereits zugesagten Zuweisungen in voller Höhe. Damit stabilisiert der Gesundheitsfonds die Finanzsituation der gesetzlichen Krankenversicherung im Jahr 2009.

Die Mindereinnahmen werden - wie es gesetzlich festgelegt ist – durch ein Liquiditätsdarlehen des Bundes ausgeglichen. Die mit der Darlehensgewährung verbundene Rückzahlungsverpflichtung des Gesundheitsfonds ist mit dem Konjunkturpaket Teil II von 2010 auf Ende 2011 verschoben worden. Die Einnahmen der Krankenkassen aus den für das Jahr 2009 zugesicherten Zuweisungen sind somit vollständig abgesichert.

Bei der Schätzung der zu erwartenden Ausgaben gab es heute gegenüber der Schätzung Dezember 2008 keine Steigerungen. Vielmehr kam es zu einer Annäherung der Ausgabenschätzungen von Bundesministerium für Gesundheit und Bundesversicherungsamt einerseits (Ausgabenschätzung 2009: 166,8 Mrd. Euro) und dem GKV-Spitzenverband andererseits (Ausgabenschätzung 2009: 167,8 Mrd. Euro).